Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 98 (2008)

Rubrik: Ausstellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Denkmale unter Druck. Auswirkungen des politischen und ökonomischen Strukturwandels»
Tagung vom 31. Oktober/1. November 2008, veranstaltet von der ICOMOS Arbeitsgruppe Weiterbildung und NIKE Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Als Folge von Globalisierung und Klimawandel lässt der aktuelle Strukturwandel die Kulturguterhaltung nicht unberührt. Ein unausweichlich scheinender Zwang zur Ökonomisierung bestimmt vermehrt auch die denkmalfachlichen Entscheidungen. Erhalten werden soll möglichst nur, was «sich rechnet» und so, dass es ins Bild passt. Die eigentlichen Denkmalwerte – materielle wie ideelle – geraten ins Abseits. Was nicht rentiert, unmittelbar erfolgreich und sichtbar ist, ist immer schwerer zu finanzieren: baugeschichtliche und restauratorische Voruntersuchung, Auswertung, Dokumentation, Reparatur. Wie können die Fachleute mit diesen Herausforderungen umgehen?
Die Tagungsreferate sollen vor allem geglückte Beispiele und Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung historischer Bauten zur Diskussion stellen. Unsere Tagung fragt nach
– den Rahmenbedingungen auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene;
– den Auswirkungen auf die Erhaltung des Kulturgutes;
– verträglichen und nachhaltigen Methoden;
– «modernen Angeboten», die das Denkmal nicht gefährden.

Neue Kultur im Umgang mit Tod und Trauer

Im Rahmen der «Hertensteiner Begegnungen 2008» findet am 7./8. November im Bildungshaus Stella Matutina der Baldegger Schwestern in Hertenstein eine Veranstaltung mit dem Titel: «Neue Kultur im Umgang mit Tod und Trauer» statt. Diese Veranstaltung wird von Barbara Happe geleitet, die den Lesern des «Schweizerischen Archivs für Volkskunde» durch ihre Beiträge und Rezensionen, vornehmlich zur Sepulkralkultur, bekannt ist.
Eine Gesellschaft zeigt ihr Gesicht auch durch die Art, wie sie zu Sterbenden und Toten steht. Zuerst betrifft es uns alle; wir sind sterblich. Dann betrifft es unsere Mitmenschen aus den Bereichen Hospiz, kirchliche Seelsorge und freie Trauerbegleitung. Thematisiert werden alte, verschwindende und neue Rituale in der Sterbe- und Trauerkultur, und es wird über dramatische Veränderungen in der Bestattung innerhalb der letzten Jahrzehnte wird berichtet. Die anonyme Bestattung erreicht Höchstziffern, die Beisetzung in Friedwäldern liegt stark im Trend, und trotzdem werden gestalterisch hochwertige und symbolträchtige Friedhöfe in der Schweiz und in Deutschland angelegt.
Detailprogramm und Anmeldung:
www.baldeggerschwestern.ch/bildungshaus/bildungshaus/index.htm

Die Sprache der Dinge – kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur
Tagung der Gesellschaft für Ethnographie e.V., Berlin

21. und 22.11.2008, Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin und Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin
Die materielle Kultur – erste «Metakategorie» seit Beginn der ethnologischen und volkskundlichen Forschung und lange Zeit Domäne der Museen – erfährt in den Kulturwissenschaften eine Renaissance und Bedeutungswende. Nachdem sie seit den 1970er Jahren vor allem im Zusammenhang sozialer und kultureller Prozesse betrachtet wurde, rückten die «Dinge an sich» zunächst aus dem wissenschaftlichen Blickfeld. Vor dem Hintergrund sich zeitgleich global wie auch lokal orientierender Gesellschaften werden jedoch neue Fragen an die materielle Kultur gestellt: Dinge werden als Handlungsträger und Akteure neu entdeckt. Das Potenzial der Dinge als Vermittler und Übersetzer zwischen «fremden» und «eigenen» Räumen, materiellen und immateriellen Welten sowie sozialen und physischen Bereichen gerät vor diesem Hintergrund erneut in den Fokus der Ethno- und Kulturwissenschaften. Dinge werden (wieder) als Produzenten von Bedeutungen, von sozialen Beziehungen und Praktiken, von Identitäten, Wertvorstellungen und Erinnerungen betrachtet, die mit einer zunehmenden Multifunktionalität und Polysemie das Feld eindeutiger Zuordnungen verlassen haben. Damit sind neue Herausforderungen auch für die Museen verbunden, sich mit ihren Sammlungen – Kondensate ethnologischer Theorien vor allem des 19. Jahrhunderts – auseinanderzusetzen.